Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

11.11.1818 (Nr. 313)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 313. Mitwoch, den 11. Nov. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Kommissionsbericht in Betreff der Militärverhältnisse des deutschen Bundes.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Schweiz.

Deutsche Bundesversammlung.

Folgendes ist der in der 51. Sitzung am 12. Okt. von dem kaiserl. östreich. Hrn. Gesandten vorgelegte Kommissionsbericht in Betreff der Militärverhältnisse des deutschen Bundes: Durch den in der 16. Sitzung am 9. Apr. d. J. gefaßten Beschluß hat die hohe Versammlung für gut gefunden, I. einem Ausschusse von sieben Mitgliedern aus der Mitte der Bundesversammlung die Ausarbeitung des Militärverfassungsplans des deutschen Bundes zu übertragen, und dabei zu verordnen, daß dieser Bundestagsausschuß diejenigen Bestimmungen, welche bereits durch Beschluß der Bundesversammlung festgestellt worden, als solche in dem zu bearbeitenden Plane aufzunehmen, und übrigens alle weiteren, auf diesen Gegenstand sich beziehenden seitherigen Bundestagsverhandlungen zugleich dabei in Erwägung zu ziehen habe. Demselben wurde ferner aufgegeben, das Resultat seiner Bearbeitung der Bundesversammlung zur Prüfung und Annahme oder Verwerfung vorzulegen. II. Zur Hülfe für diesen Bundestagsausschuß und zur Bearbeitung der einzelnen reinmilitärischen Entwickelungen und Beziehungen, welche nur von Sachkundigen beurtheilt und geordnet werden können, wurde gleichzeitig ein aus Militärpersonen der verschiedenen Bundesstaaten bestehender Ausschuß angeordnet, und die allgemeinen Verhältnisse dieses Militärkomite' festgesezt. Die Unterzeichneten sind durch das ehrende Vertrauen ihrer verehrten Kollegen bei der am 13. Apr. in der 17. Sitzung vorgenommenen Wahl in den Bundestagsausschuß berufen worden, und das Militärkomite' bildete sich unter dem Präsidium des durch den allgemeinen Wunsch hierzu bezeichneten kaiserl. östreichischen Herrn geheimen Raths, Freihrn. v. Wessenberg, aus folgenden Mitgliedern: Für Oestreich: Hr. Generalmajor Freihr. v. Steigentesch; für Preussen: Hr. Generalmajor Freihr. v. Wolzogen; für Baiern: Hr. Generalmajor v. Maillot; für Sachsen und die großherzogl., dann herzogl. sächsischen Häuser: Hr. Major v. Minkwitz; für Hannover, dann für Braunschweig: Hr. Gen. Lieut. v. Hinüber; für Würtemberg: Hr. Generalmajor Frhr. v. Varnbüler; für Baden: Hr. Oberst v. Freidorff; für Kurhessen: Hr. Generalmajor v. Ochs; für das Großherzogthum Hessen: Hr. Gen. Lieut. Freihr. v. Weyhers; für Holstein und Lauenburg, so wie für die Großherzogthümer Mecklenburg, für Oldenburg und die Hansestädte: Hr. Oberst v. Haffner; für Luxemburg und Nassau: Hr. Oberst v. Wildemann. So wie es bestimmt war, hat sich dieses Komite' mit dem Anfange des Monats Mai dahier versammelt, und seither in ununterbrochener Thätigkeit mit dem Bundestagsausschusse sich den ihm übertragenen Geschäften gewidmet. Wenn es nicht möglich wurde, innerhalb des festgesezten Zeitraums von drei Monaten die Resultate der beiderseitigen Arbeiten der hohen Bundesversammlung vorzulegen, so können die Unterzeichneten eben so dem Militärkomite' das verdiente Zeugniß geben, als von sich selbst mit Beruhigung berichten, daß die beiden Ausschüsse hierin von aller Beschuldigung frei zu sprechen sind, und die Ursache der Verspätung, wie der hohen Versammlung aus dem ganzen Gange der Sache von selbst nicht entgehen konnte, vielmehr aus der Weitläuftigkeit des Geschäfts, aus der Menge der hierzu nöthigen Vorarbeiten, und aus zufälligen, ausser dem Wirkungskreise der Ausschüsse liegenden Verwickelungen hervorgegangen sind. Indem die Unterzeichneten, nebst dem Resultate ihrer Bemühungen, zugleich die voluminösen Protokolle und Verhandlungen der beiden Ausschüsse vorlegen, glauben sie sich in der Hauptsache auf dieselben beziehen zu dürfen, und da sie zur vollständigen Einsicht offen liegen, so wird jedes Mitglied der hohen Versammlung von selbst über den Lauf des Geschäfts sich auf das genaueste unterrichten können. Es sey uns jedoch erlaubt, in Kurze das Verfahren anzuzeigen, welches wir hierbei beobachtet haben, und wodurch die beiden Ausschüsse dem Geiste ihrer Instruktionen entsprochen zu haben glauben. Nachdem das Militärkomite' sich gebildet hatte, war es das erste Ge-

schaft des Bundestagsausschusses, demselben einige Fragen mitzutheilen, worüber die Entwickelung militärischer Ansichten und kriegswissenschaftlicher Erläuterungen nothwendig waren, oder welche in solcher Verbindung damit standen, daß eine weitere Ausführung darüber als wünschenswerth erschien. Damit fuhr man von Zeit zu Zeit fort, so wie sich die weiteren Fragen entweder aus dem Verlaufe der gegenseitigen Verhandlung von selbst entwickelten, oder wie man sie sonst zur Vervollständigung der Bestimmungen für nothwendig erkannte. In dem Militärkomite' wurden diese Fragen in vielen fortgesezten Sitzungen, über welche XXII Protokolle aufgenommen wurden, in umständliche Berathung gezogen, und von den einzelnen Mitgliedern vielfältig durch eigene Ausarbeitungen beleuchtet, welche den Protokollen beigefügt wurden. Ueber die theils einstimmig, theils durch Mehrheit der Stimmen beschlossenen Beantwortungen, stellte der Bundestagsausschuß, im Zusammenhange mit den ihm vorgezeichneten Grundlinien, und mit Rükksicht auf das im Ganzen aufzustellende System, auch seiner Seits die reifeste Berathung an, und suchte bei obwaltender Verschiedenheit der Ansichten sich auf jene Bestimmungen zu vereinbaren, welche ihm am geeignetsten schienen, den großen Hauptzwek zu erfüllen, ohne die einzelnen Verhältnisse unbeachtet zu lassen. Die mehrfachen Ausführungen, mit welchen, bei einer Verschiedenheit der Meinungen, jeder seine Ansicht zu rechtfertigen bemüht war, konnten, bei einer übrigens mit gleichem Willen zusammenwirkenden Stimmung der Mitglieder, nicht anders, als vorzüglich dazu beitragen, daß jeder Gegenstand destomehr von allen Seiten beleuchtet und erörtert wurde, ohne in die Sache selbst nachtheilige Störungen zu bringen. Der Bundestagsausschuß hat diese Berathungen in vielen fortgesezten Konferenzen gepflogen, und hierüber 13 Protokolle aufgenommen. Ohne die Bescheidenheit zu verletzen, wird man behaupten dürfen, daß in den schriftlichen Verhandlungen der beiden Ausschüsse, und in den bei dieser Gelegenheit ausgearbeiteten Denkschriften eine Fundgrube von vielen schäzbaren Bemerkungen enthalten sey, auf welche man in der Folge, auch nach der gegenwärtigen Ausscheidung der Resultate, wohl noch manchmal nicht unbelohnt wird zurükkommen können. Diese Resultate der Berathungen vorzulegen, ist vor allem die Pflicht des unterzeichneten Ausschusses, und er erfüllt dieselbe, indem er der hohen Versammlung hiermit A. die Grundzüge der Kriegsverfassung des deutschen Bundes übergiebt, so wie er sie nach geendigten Verhandlungen zusammenzufassen und aufzustellen für angemessen gefunden hat. Auch in der Zusammensetzung und endlichen Redaktion der Artikel ist der Bundestagsausschuß mit Sorgfalt verfahren, indem er dieselben zunächst dreien seiner Mitglieder übertragen, und dann noch einer wiederholten genauen Prüfung unterworfen hat. Die in dem vorgelegten Entwurfe vorgeschlagenen gesezlichen Bestimmungen sind in zehn Abschnitte getheilt: I. Stärke des Bundesheeres. II. Verhältniß der Waffengattungen. III. Eintheilung des Bundesheeres. IV. Bereithaltung im Frieden. V. Mobilmachung des Bundesheeres. VI. Oberfeldherr. VII. Korpskommandanten. VIII. Bildung des Hauptquartiers. IX. Verpflegung. X. Gerichtsbarkeit. Diese zehn Abschnitte enthalten ohne weitere Unterabtheilungen 114 §§. in fortlaufenden Nummern. (F. f.)

Baiern.

München, den 7. Nov. Ihre Maj. unsere allerdurchlauchtigste Königin sind gestern im erwünschtesten Wohlseyn in hiesiger Residenz wieder eingetroffen. — Tags vorher war F. M. Fürst Wrede von Ellingen hier angelangt. — Oeffentliche Nachrichten aus Augsburg vom 5. d. melden: Der Herr Fürst von Thurn und Taxis, stets gewohnt, mit Wohlwollen und herablassenden Güte väterlichen Antheil an dem Schiksal seiner Diener und Unterthanen zu nehmen, hat, wie wir so eben vernehmen, einen neuen Beweis davon gegeben, indem er befahl, daß die Feier seines Namensfestes zu Dischingen, am 4. d., dazu benuzt würde, die 54jährigen treuen Dienste seines Revierförsters, Benedikt Hohmüller, zu belohnen, und mit dem Dienstjubiläum zugleich die goldene Hochzeit des eben so wackern Hausvaters als redlichen Dieners zu feiern. Der 79jährige Greis wurde mit seiner Gattin in feierlichem Zuge in die Kirche geführt, dort in Gegenwart des Fürsten und seines ganzen Hofes zum zweitenmale eingesegnet, hierauf in das Schloß zurükgeleitet, und daselbst sammt den übrigen Forstleuten bewirthet. Der Fürst selbst erschien während des Mahls, welchem ein fröhlicher Tanz folgte, und erwiederte das einstimmige Lebehoch, das den Eintretenden empfieng, indem er auf das Wohl des ehrwürdigen Brautpaars trank, und das glükliche Paar überdem fürstlich beschenkte. Solche Züge, die das Gepräge einer biedern, herzlichern Vorzeit tragen, sind geeignet, in einer bewegten Zeit das Band zwischen den Fürsten und ihren Dienern fester zu schlingen, und sollten von öffentlichen Blättern häufiger aufgefaßt werden. Wir haben ja auch jezt noch der guten Fürsten so manche, und brauchen nicht, wie neulich in einem Blatte geschehen, bis ins Mittelalter zurükzugehen, um Beispiele zu finden, wie deutsche Fürsten treu und innig geliebt werden, und geliebt zu seyn verdienen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 9. Nov. Das heutige Journal de Francfort sagt: Briefe aus Achen melden, daß die Erklärung der Souveraine (über die Resultate des Kongresses) vor dem 15. d. gedrukt und bekannt gemacht, und von den fünf Mächten (Oestreich, Rußland, Frankreich, Großbritannien und Preussen) unterzeichnet werden wird. — Am 30. v. M. wurde die Fürstin von Wied-Neuwied von einem Prinzen entbunden.

Frankreich.

Paris, den 7. Nov. Der König hat gestern

einen Theil des Tags in seinem Kabinete gearbeitet. Nachmittags fuhren Se. Maj. nach St. Cloud.

Man will heute hier von folgenden Ernennungen in den Staatsrath Kenntniß haben: Gen. Graf Math. Dumas, Baron Dudon, Baron Villot de Freville und Gen. Lieut. Baron de Preval; zugleich sollen die HH. Villemain, Direktor des Bücherwesens, de Sussy und Maillard zu Requetenmeistern ernannt worden seyn.

Der Moniteur bemerkt heute, daß die neuliche Angabe der Namen der Personen, welche den Herzog von Angouleme begleiten, nicht richtig sey; statt Montagny und Montcaley, müsse es heissen: Champagny und Montcalm.

Hr. Benjamin Constant ist im Begriffe, eine neue Schrift, unter dem Titel: Mémoires sur les cent jours, herauszugeben.

Der durch den Fualdez'schen Prozeß bekannt gewordene Hauptmann Clemandot, der sich seit seit einiger Zeit in Belle-Isle en Mer in Besatzung befindet, hat einen neuen Zweikampf zu bestehen gehabt, worin er tödtlich verwundet worden seyn soll.

Ein ehemaliger spanischer Oberst, Namens Falces, der als Verbannter in der Gegend von Bayonne lebte, hat sich am 23. v. M. eine Kugel durch den Kopf geschossen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $70\frac{3}{8}$, und die Bankaktien zu 1570 Fr.

Straßburg, den 10. Nov. Die in unserm Departement stationirt gewesenen östreichischen, würtembergischen und baierischen Armeekorps haben dasselbe gänzlich geräumt, und wir sind nunmehr uns wieder selbst überlassen. — Die Juralegion bricht unverzüglich nach ihren Garnisonen in Weissenburg und Lauterburg auf. Schon haben französ. Detaschements diese Plätze und Hagenau besezt, wo sie mit der lautesten Freude aufgenommen wurden. Es sind Gastmahle veranstaltet worden, und des Königs Gesundheit wurde mit Enthusiasmus ausgebracht.

Großbritannien.

London, den 2. Nov. Der Gesundheitszustand der Königin hat sich in den lezten Tagen wieder sehr verschlimmert. — Man glaubt nun, daß das Parlament nicht vor Weihnachten zusammenkommen wird. — Der Peishwa hat sich, dem Vernehmen nach, an Sir J. Malcolm ergeben, wonach unser lezter Krieg in Ostindien als völlig beendigt angesehen werden dürfte. — Die Times wollen wissen, daß unsere Schiffsmacht in Dienstthätigkeit künftig nur aus fünf vollständig ausgerüsteten Linienschiffen bestehen werde, nämlich einem in Ostindien, einem bei der Insel St. Helena, einem im mittelländischen Meere, einem bei Cork in Irland und einem bei Leith in Schottland. — Nach dem nämlichen Journal hat der hiesige angebliche Agent der independenten Regierung von Venezuela an den Herausgeber dieses Blatts geschrieben, um zu erklären, daß Gen. Bolivar Maßregeln ergriffen habe, um Neugranada zu befreien, und darin die unabhängige Regierung, die durch Morillo zernichtet worden, wieder herzustellen; daß dessen Vorhaben bereits zum Theil ausgeführt, und schon drei Provinzen von Neugranada in den Händen der Independenten seyen, daß aber Gen. Mac Gregor von keiner independenten Regierung zur Anwerbung von Offizieren und Soldaten, zur Ertheilung von Patenten, zu Geldaufnahmen ermächtigt sey ꝛc.

Niederlande.

Brüssel, den 4. Nov. Gestern sind J. M. die verwittwete Kaiserin von Rußland, unter feierlichem Empfange, hier angekommen.

Oestreich.

Wien, den 4. Nov. Die heutige Wiener Zeitung enthält über die Verlosung der ältern verzinsl. Staatsschuld folgenden, die bereits gestern gegebenen Nachrichten vervollständigenden Artikel: „In Folge des allerhöchsten Patents vom 21. März 1818 wurde am 3. d. die vierte Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld vorgenommen. Das Los fiel auf die Serie Nr. 313. Diese Serie enthält die Obligationen von dem durch das Haus Goll aufgenommenen Anlehen: Lit. G zu 4 pCt., von Nr. 2551 bis einschließig 2950; Lit. A zu $4\frac{1}{2}$ pCt., von Nr. 2372 bis einschließig 3635; im Kapitalsbetrage von 1,129,800 Gulden, und im Zinsbetrage nach dem herabgesezten Fuße von 24,898 Gulden. Die hierunter begriffenen einzelnen Obligationsnummern werden in einem besondern Verzeichnisse bekannt gemacht werden."

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu $236\frac{1}{2}$ W. W.

Schweiz.

Durch Kreisschreiben vom 29. Okt. hat der geheime Rath des Vororts Bern den Regierungen sämmtlicher Stände zwei unterm 24. und 25. von den Ministern der Höfe von Wien und Berlin ihm überreichte Noten mitgetheilt, durch welche der Eidsgenossenschaft der in Achen am 9. durch die vier alliirten Mächte zur Räumung des französischen Gebiets geschlossene Vertrag zur Kenntniß gebracht, und sie zum Beitritt dazu eingeladen wird. Es haben nämlich die in Achen versammelten Monarchen bei Abschließung des neuen Vertrags, der sich dem Pariser Vertrag vom 20. Nov. 1815 anschließt, angemessen erachtet und gut befunden, die sämmtlichen Mächte, welche vorhin zum Beitritt und zur Zustimmung dieses frühern Vertrags eingeladen worden, und dieselbe ertheilt haben, nunmehr auch zur Zustimmung und zum Beitritt der neuen Uebereinkunft einzuladen.

Veranlaßt durch erwähnten Rükmarsch hat die Regierung des Kantons Aargau die strengste Polizeiaufsicht angeordnet, um dem Eindringen von Ausreissern und anderm herrenlosen Volk zu wehren.

Der Herzog von Glocester wurde am 2. d. über Neufchatel in Bern erwartet.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

10. Nov.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{4}$8	27 Zoll 11 Linien	$6\frac{2}{10}$ Grad über 0	Nordost	87 Grad	trüb, etwas Regen
Mittags $\frac{1}{4}$4	27 Zoll $11\frac{4}{10}$ Linien	$7\frac{5}{10}$ Grad über 0	Nordost	73 Grad	trüb, windig
Nachts 10	28 Zoll $\frac{1}{10}$ Linien	$5\frac{1}{10}$ Grad über 0	Nordost	69 Grad	trüb

Almanache für 1819.

Bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe sind folgende Almanache für 1819 zu haben:

Minerva, mit 10 Kupf. aus Schillers Kabale und Liebe. 4 fl.
Frauentaschenbuch, von de la Motte Fouquet, m. K. 3 fl. 36 kr.
Becker, Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, m. K., in Pappe. 3 fl. 40 kr.
Dito in reich verziertem Einband. 5 fl. 20 kr.
Dito mit den ersten Kupferabdrücken im schönsten Einband. 7 fl.
Taschenbuch, der Liebe und Freundschaft gewidmet. m. K. 3 fl.
Dito in Maroquin, mit den ersten Kupferabdrücken. 5 fl.
Frauenzimmer-Almanach zum Nutzen u. Vergnügen, m. K. 3 fl.
Damen-Kalender, m. K. 3 fl.
Rheinblüten, m. K. 3 fl.
Almanac des Dames. 3 fl.
Großherzogl. Hessischer Hofkalender, auch unter dem Titel: Rheinisches Taschenbuch, mit der Geneal. und Kpfrn. 3 fl.
Dito in Maroquin mit vorzügl. Kpfrn. 4 fl. 30 kr.

Karlsruhe. [Brod- und Fourage-Lieferung.] Die Brodlieferung für die Garnison Mannheim, sammt Schwezingen, und die Garnison Rastatt und Bruchsal, sodann die Fouragelieferung für die Garnison dahier und umliegende Gegend, zu Mannheim, Rastatt und Bruchsal, soll, vom 1. Dez. d. J. an, auf weitere drei Monate, auf die seitherige Art durch Einreichung schriftlicher Gebote, ganz, oder für jede Garnison getheilt, an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Alle diejenigen, welche diese Lieferung ganz oder Theilweise übernehmen wollen, werden deswegen aufgefordert, ihre äussersten Gebote nach den bei den Stadtkommandantschaften, und auch dahier bei dem Sekretariat des 2. Departements einzusehenden Formularien, längstens bis zum 18. d. M. schriftlich hierher einzugeben, indem diese Gebote den 19. d. M., Vormittags, auf der diesseitigen Kanzlei eröfnet, und die Lieferung sogleich an den Wenigstnehmen begeben werden soll.

Die Bedingungen, unter welchen diese Lieferungen statt haben sollen, können ebenfalls bei den betreffenden Stadtkommandantschaften, so wie auch bei dem diesseitigen Sekretariat eingesehen werden. Man bemerkt hierbei noch, daß unbestimmte Gebote nicht berüksichtigt, sondern nur solche angenommen werden, die in bestimmten Zahlen die Forderung des Lieferanten ausdrücken.

Karlsruhe, den 6. Nov. 1818.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.
In Abwesenheit des Präsidenten.
v. Stockhorn.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen der Zeugschmidt Martin Häuserschen Eheleute dahier haben wir den Gantprozeß erkannt, und laden daher alle diejenigen, welche eine Ansprache an gedachte Häuserische Eheleute zu machen haben, Montags, den 23. Nov. d. J., Vor- und Nachmittags, im Gasthaus zum König von Preussen vor der Gantkommission persönlich, oder durch Bevollmächtigte, zu erscheinen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, zu liquidiren, ein, allenfallsiges Vorzugsrecht anzumelden und auszuführen, auch über gemacht werdende Vergleichsvorschläge sich zu erklären, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 26. Okt. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Grünbaumwirthschaftsbeständer Klemens Wahleschen Eheleute in Kleinrüppurr haben wir die Gant erkannt, und laden zu dem Richtigstellungsverfahren und Versuch eines Stundungs- oder Nachlaßvergleichs alle diejenigen vor, welche eine Forderung an die Gemeinschuldnerschen Eheleute haben, sich auf Mitwoch, den 2. Dezember d. J., zu Kleinrüppurr im Grünenbaum bei den zur Gantuntersuchung Verordneten entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte, zu melden, und ihre Forderungen, unter Vorlegung der Ur- oder beglaubter Abschriften, richtig zu stellen. Wer sich an besagtem Tag nicht meldet, wird von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1818.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Ladenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Sebastian Schreckenbergerschen Eheleute zu Neckarhausen ist der förmliche Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf den 3. Dez. d. J., früh 9 Uhr, anberaumt, wo jeder, der eine rechtliche Forderung an die Masse zu haben glaubt, bei Strafe des Ausschlusses von derselben, entweder selbst, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, mit den in Handen habenden Urkunden vor Großherzogl. Amtsrevisorat dahier zu erscheinen hat.

Ladenburg, den 3. Nov. 1818.

Großherzogliches Amt.
Müller.

Radolphzell. [Dienst-Antrag.] Da bis zum Jänner 1819 ein Theilungskommissariat bei dem unterzeichneten Amtsrevisorate vakant wird, so werden die HH. Theilungskommissäre, welche diese Stelle anzutreten wünschen, aufgefordert, sich sowohl über ihre Aufnahme in dieser Eigenschaft, als auch über ihr Vermögen und sittliches Betragen durch hinlängliche Zeugnisse in portofreien Briefen binnen 14 Tagen anher auszuweisen.

Radolphzell, den 29. Okt. 1818.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Haager.

Karlsruhe. [Meßwaaren.] J. F. Balon, Necessaires-Fabrikant, Palais Royal Nr. 161 in Paris, hat die Ehre, anzuzeigen, daß er mit einer großen Auswahl von neuen, nützlichen und angenehmen Waaren, welche zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken brauchbar sind, dahier angekommen ist. Man findet bei ihm Necessaires für Herren und Damen, Portefeuille von allen Größen, Kristall mit Silber garnirt, Kronleuchter und Schreibzeuge von Bronze und vergoldet, auch plattirt, und alle Arten von Galanteriewaaren nach dem neusten Geschmak; auch eine groß Auswahl der schönsten Pariser Blumen, nach der neusten Mode. Seine Boutique ist vor dem Monument, nahe an der langen Straße, Nr. 130.